

1381.	Umschlag.	1386.	fol. 56.
1382.	"	1387.	" 55 ¹ .
1385.	fol. 56.	1388.	" 25 ¹ .

Man sieht: die ganze *Compilatio* steckt in den *Foundationes*. Aus clm. 27164 oder einer davon abstammenden Hs. — darauf deuten die Lesarten — war Wichtiges und Unwichtiges excerptiert worden. Als Oefele die Hs. aus Gewolds Nachlass mit den gleichmässig geschriebenen Excerpten vor sich hatte, war kaum zu erkennen, dass und wie einzelne Theile zusammengehörten. Darum wird man ihm keinen Vorwurf machen dürfen, dass er nun sich unterfing, die ganze Menge von Nachrichten in zeitliche Reihenfolge zu bringen. Mit dieser gutgemeinten Ordnung wurde aber für die kritische Verwerthung der Nachrichten von der verschiedenartigsten Herkunft ein schlechter Dienst gethan und das Zusammengehörige auseinandergerissen.

Die obige Zusammenstellung lässt erkennen, an welchen Orten der Originalhs. der *Foundationes* die Angaben zu den einzelnen Jahren der *Compilatio* zu finden sind, und die von uns vorgenommene Scheidung und Bestimmung des reichen Inhalts der *Foundationes* lässt sodann Herkunft² und Werth der verschiedenen Nachrichten ersehen.

1) Hs. 1238. 2) Welche verhängnisvolle Wirkungen die Zerstückelung in der Comp. mit sich gebracht hat, möge an einem Beispiele zu erweisen erlaubt sein. Janner berichtet in seiner *Gesch. der Bischöfe von Regensburg* II, 107, dass 'am 19. Febr. 1152 Bischof Heinrich die Einweihung der St. Aegidienkirche, der späteren Deutschherrnkirche (in Regensburg) vorgenommen' habe, und citirt für diese Nachricht die Comp. (Oefele II, 333), aus der er die betr. Stelle ganz abdruckt. Bei Oefele ist in dieser Notiz kein Ortsname genannt; aber sowohl aus dem übrigen Inhalt als insbesondere nunmehr nach dem Nachweis der Zugehörigkeit der Stelle in unseren *Foundationes* ergiebt sich, dass nicht von der Deutschordenskirche in Regensburg die Rede ist, sondern von jener in Gangkofen (s. oben S. 701). In Band III, 30 seiner Geschichte sah sich Janner, der unsere *Foundationes* natürlich nicht kennt und wahrscheinlich durch andere Nachrichten (insbesondere die der Comp. ad a. 1278 und 1283, auf welche Oefele bei jener ad a. 1152 verweist) aufmerksam wurde, genöthigt zu erklären, dass durch Versehen II, 107 angegeben wurde: St. Aegidienkirche, statt der Pfarrkirche zu Gangkofen. In unseren *Foundationes* lässt die — in Gewolds Abschrift verhängnisvoller Weise wie alle übrigen weggelassene — Ueberschrift 'Genghoven' von vornherein keinen Zweifel aufkommen. Leider wirkte Janners anfänglicher Irrthum weiter; denn in seinem sonst vortrefflichen Werke 'Regensburg in seiner Vergangenheit und Gegenwart' berichtet Graf Walderdorff, ohne anscheinend die Berichtigung Janners bemerkt zu haben, S. 372: Die Kirche zum hl. Aegidius (in Regensburg) wurde schon 1152 erbaut und am 19. Febr. d. J. von Bischof Heinrich geweiht.